



FLORIAN STREIBL MdL

Parlamentarischer Geschäftsführer
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion



Pressemitteilung vom 11.05.2014

FREIE WÄHLER für wohnortnahe Schulen

. Für ein starkes und gesundes Bayern. Florian Streibl.

Florian Streibl MdL – Kultusministerium genehmigt neue Schulstandorte ohne Rücksicht auf bewährte Schulstandorte – Gymnasium Tegernsee ist neues Beispiel für Planungspressen in München

Oberammergau / München. Florian Streibl, MdL und Parlamentarischer Geschäftsführer der FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag, zeigt sich besorgt über die Entwicklungen in der Schullandschaft in den vier Landkreisen des Oberlands (Landkreise Garmisch-Partenkirchen, Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach und Weilheim-Schongau). Die am Samstag veröffentlichten Zahlen zu den Anmeldungen am Gymnasium Tegernsee belegen, dass die Spaenle-Behörde in der Vergangenheit viel zu wenig berücksichtigt hat, welche Folgen die Gründung neuer Schulen auf etablierte Schulstandorte hat. Die Grundaussage des Ministeriums, durch eine neu gegründete Schule dürfe eine bestehende Schule nicht gefährdet werden, wird angesichts der Entwicklung in Tegernsee ad absurdum geführt. Nur noch 56 Schülerinnen und Schüler haben sich für das Gymnasium in Tegernsee angemeldet, dies seien 90 weniger als im Jahr zuvor. Streibl dazu: „Wenn ein Unternehmen in der freien Wirtschaft einen solchen „Umsatzeinbruch“ realisieren muss, ist der Fortbestand eines solchen Unternehmens massiv gefährdet. Die Zahlen des Gymnasiums Tegernsees belegen eines: dieser bedeutende Gymnasialstandort ist gefährdet und an dieser Entwicklung ist Kultusminister Ludwig Spaenle schuld.“ Das Kultusministerium kann zum jetzigen Zeitpunkt eine existenzielle Gefahr für das Gymnasium nicht ausschließen.

Streibl erkennt wesentliche Planungsfehler in der Vergangenheit. Das Ministerium habe, oft genug auf Druck von Lokalpolitikern und angesichts wahltaktischer Überlegungen, zahllose neue Schulen genehmigt. Der Blick wurde dabei viel zu wenig auf die demografische Entwicklung in den jeweiligen Einzugsgebieten gerichtet. Der Oberammergauer Landtagsabgeordnete Florian Streibl wartet zudem immer noch auf eine Antwort auf seine Schriftliche Anfrage, die er vor einigen Wochen zu diesem Thema gestellt hat:

1. In welchen Städten und Gemeinden wurden in den Jahren seit 2004 neue allgemeinbildende Schulen erreicht, aufgeschlüsselt nach
 - a. den jeweiligen Gemeinden und Städten
 - b. der jeweiligen Schulart
 - c. der Trägerschaft der neuen Schulen

2. Für wie viele Schülerinnen und Schüler wurden diese neuen Schulen im Rahmen der jeweiligen Genehmigung geplant und wie hat sich die Schülerzahl an diesen Schulen seither entwickelt, aufgeschlüsselt nach
 - a. den jeweiligen Schulen
 - b. möglichen Veränderungen der ursprünglichen Genehmigung und die dafür zugrundeliegenden Ursachen

3. Liegen der Bayerischen Staatsregierung Erkenntnisse vor, wie sich die Schülerzahlen an den jeweiligen anderen Schulen im Einzugsbereich der neuen Schulen verändert hat (Umkreis von 20 Kilometer als Orientierungswert), aufgeschlüsselt nach
 - a. der Entwicklung der jeweiligen Schulen im Einzugsgebiet in den einzelnen Jahren
 - b. der Trägerschaft dieser Einzugsbereich befindlichen Schulen
 - c. den jeweiligen Schularten

Pressekontakt:

Abgeordnetenbüro Florian Streibl MdL
Othmar-Weis-Straße 5 – 82487 Oberammergau
info@florian-streibl.de Tel. 08822 / 935282

www.florian-streibl.de
Fax. 08822/935287



FLORIAN STREIBL MdL

Parlamentarischer Geschäftsführer
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion



4. Liegen der Bayerischen Staatsregierung Erkenntnisse vor, wo die Neugründung von Schulen zwischenzeitlich zu einer Reduzierung von Lehrerstellen an benachbarten Schulen oder gar zu Schließungen bzw. Schließungsabsichten geführt hat, aufgeschlüsselt
 - a. nach den einzelnen betroffenen Schulen
 - b. nach Maßnahmen des Kultusministeriums zur Stärkung der vom Schülerrückgang betroffenen Schulen

Bis zum heutigen Tage blieb das Ministerium eine Antwort auf diese Fragen schuldig.

Streibl dazu abschließend: „Ich habe große Sorge angesichts der Entwicklungen der Schullandschaft jenseits des engeren Dunstkreises der bayerischen Metropolen wie München, Nürnberg, Augsburg, Regensburg und Würzburg. Wenn die Staatsregierung hier nicht entgegensteuert, dann werden wir in den nächsten Jahren einen massiven Domino-Effekt bei Grundschulen und bei weiterführenden Schulen erleben. Wie ein Stein nach dem anderen fallen ländliche Schulen der derzeitigen Bildungspolitik zum Opfer. Wir brauchen Konzepte, die es ermöglichen, auch Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien und selbstverständlich auch berufliche Schulen in der Fläche zu halten. Dazu muss der Staat Gelder bereitstellen, um auch kleine Schulstandorte zu bewahren. Bayern hat einen in der Verfassung verankerten Grundsatz, wonach wir für die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land sorgen müssen. Dafür habe ich mich seit Jahren massiv eingesetzt. Diese Gleichwertigkeit setzt aber auch eine entsprechende Bildungslandschaft in den Regionen und nicht nur in den Städten voraus.“

Pressekontakt:

Abgeordnetenbüro Florian Streibl MdL
Othmar-Weis-Straße 5 – 82487 Oberammergau
info@florian-streibl.de Tel. 08822 / 935282

www.florian-streibl.de
Fax. 08822/935287